

NAX-Fortbildungsveranstaltung „Internationale Zukunftstrends in der Architektur: Neue Technologien, neue Mobilität, neue Wohnformen“ in Wiesbaden

Am 7.11.2017 war das [Netzwerk Architekturexport NAX](#) zu Gast in der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen in Wiesbaden. In diesem Jahr diskutieren Experten und Teilnehmer auf der Fortbildungsveranstaltung in zwei Podien über „Internationale Zukunftstrends in der Architektur: Neue Technologien, neue Mobilität, neue Wohnformen“.

Isabella Göring, Geschäftsführerin/Leiterin der Akademie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, stimmte die knapp 70 Teilnehmer in ihrer Einführung auf die kommenden Vorträge und die komplexen Themen ein.

Claudia Sanders, Koordinatorin des Netzwerk Architekturexport NAX, stellte dann die Initiative und Ihre Aktivitäten vor, die dazu dienen, für die Leistungen deutscher Architekten, Ingenieure und Fachplaner im In- und Ausland zu werben.



Die anschließenden Vorträge und Podiumsdiskussionen widmeten sich u.a. Fragen wie: Welchen neuen Technologien müssen sich Planer heute und zukünftig stellen? Wie entwickeln und unterscheiden sich Arbeitswelten international unter diesen Bedingungen und welche Lösungen bietet die Architektur für die neuen Anforderungen? Welche Auswirkungen hat dies auf die Arbeitsprozesse und auf den Menschen als Individuum? Wie beeinflussen technologische u.a. Trends unsere Mobilität und unsere Wohnformen – jetzt und in der Zukunft? Und wie kann Architektur richtige und zukunftsweisende Rahmenbedingungen gestalten?

Podium „Auf dem Weg in die Zukunft: Wie wohnen und arbeiten wir morgen?“

Einen Überblick über die Herausforderungen und Chancen des modernen Krankenhausbaus im In- und Ausland gab **Petra Wörner**, Geschäftsführende Gesellschafterin bei [wörner traxler richter](#), in ihrem Impulsvortrag. Das Büro arbeitet seit Jahrzehnten erfolgreich und richtungsweisend im Bereich des Gesundheits- und Forschungsbaus. Dabei operiert es nicht mit festen Standorten im Ausland, sondern übergibt Planungen als Transferleistungen an lokale, professionelle Partner. Vor allem beim Arbeiten im Ausland sei es wichtig, medizinisches Know-how aus Deutschland in regionale Architektur "zu verpacken". So entwickelt das Büro beispielsweise traditionelle Bilder und Muster zitierende Bauten, die den Bedingungen vor Ort angepasst werden, aber auch dessen Potenziale nutzen, was Frau Wörner am Beispiel eines Krankenhausprojektes in Abu Dhabi erläutert. Des Weiteren sei gerade im Krankenhausbau in Europa das Thema „Stadtrepatur“ bzw. Umbau, Ausbau, Neuordnung von bestehenden Gebäuden ein wichtiges.

Die „digitalen Krankenhäuser“ der nahen Zukunft würden immer mehr durch die Nutzung der BIM-Methode entstehen. Bei wörner traxler richter gibt es dabei für jeden Fachplaner ein eigenes 3D-Modell, das sich in regelmäßigen Abständen mit dem Gesamtmodell austauscht und so das Gesamtmodell erweitert bzw. komplettiert, was u.a. auffallend minimierte Kollisionsprobleme nach sich zieht.



Petra Wörner, wörner traxler richter



Wolfram Putz, GRAFT

Wolfram Putz, Gründungspartner bei [GRAFT](#), gab in seinem Vortrag zum Thema „New Working: Arbeitswelten 4.0“ einen Überblick über die aktuelle Trends des modernen Arbeitens. Neben den grundlegenden Strategien, wie „Talent Attraction“ stehen vor allem die Work Communities und kooperative Arbeitsformen im Vordergrund, die die Architektur von Arbeitsräumen beeinflussen. Wie wichtig die Arbeitsatmosphäre in Zukunft für Mitarbeiter wird, wie Arbeitsplätze (von Großraumbüros zu flexiblen Workspaces, Home-Office etc.) gestaltet werden müssen um von Arbeitnehmern angenommen zu werden, diese und weitere Aspekte beleuchtete er anschaulich anhand von Projekten.

In seinem dezidierten Vortrag zum Thema „New Cities: Mobil, effizient, smart und green“ ging **Axel Bienhaus**, Geschäftsführender Gesellschafter bei [AS+P](#), auf die Herausforderungen der modernen Stadtplanung sowie die sich verändernden Prozesse in der Stadt ein. Themen, wie Living 2040+, City Logistik, Food Security, Konsum und Zahlungsverkehr, (autonome e-)Mobilität und Verkehrsplanung, Klimawandel, Nachhaltigkeit aber auch ein bewusstes Umdenken und Umstellen der eigenen Lebensgewohnheiten (Stichworte Wasserverbrauch, Nahrungsmittelproduktion) wurden erörtert. Und auch hier ist das Thema Digitalisierung das Zugpferd für Veränderungen.



Axel Bienhaus, AS+P Albert Speer + Partner



Michael Schuster, JUNG

Michael Schuster vom NAX-Hauptpartner [JUNG](#) stellte in seinem Vortrag Lösungen für die folgenden Fragestellungen vor: Wie sieht die moderne Vernetzung in Wohnräumen und –häusern in der Zukunft aus? Wie erreicht man eine Erhöhung von Wohn- und Lebensqualität, Sicherheit und effizienter Energienutzung? Gibt es zukunftsweisende Beispiele für die Vernetzung von Haustechnik und Haushaltsgeräten sowie der Vernetzung von Komponenten der Unterhaltungselektronik?

Mit **Oliver Fleschentraeger**, Leiter Globales Kompetenzzentrum Bau der [LANXESS DEUTSCHLAND](#) GmbH konnte ein weiterer NAX-Hauptpartner von seinen Erfahrungen berichten. In seiner Präsentation ging es u.a. um zukunftssträchtige Innovationen bei der Nutzung von organischen Farbpigmente in Beton und deren trendsetzende Möglichkeiten, z.B. im Bereich fotokatalytische Synthese.



Oliver Fleschentraeger, LANXESS

Christof Bodenbach, Pressesprecher der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, warf in der anschließenden Diskussion mit den vorgenannten Rednern die Frage auf, was sich in der Gestaltung ändern wird und wie sich dies auf die physische Gestalt von Gebäuden auswirken wird? In der Diskussion wurde deutlich, dass sich alle Beteiligten klar darüber seien, dass qualitätsvolle Veränderungen beim Planen und Bauen nur stattfinden können, wenn die Lehre sich mit der Technik gleichzeitig weiterentwickeln würde. Bis jetzt hinke man (*in Deutschland...*) der Technik hinterher, weil man nur adaptieren würde. Dies könne nicht so bleiben, wenn wir weiterhin dem Ruf guter, umfassender und qualitätsvoller Architekturleistungen „made in Germany“ genügen und diesen auch zukünftig ausbauen wollen.



v.l.n.r.: C. Bodenbach (AK Hessen), A. Bienhaus (AS+P), P. Wörner (wörner traxler richter), M. Schuster (JUNG), O. Fleschentraeger (LANXESS)

Podium „No Turning Back: Digitalisierung und BIM“

Mit seinem Vortrag „Die Planer im digitalen Wandel der Baubranche“ bildete **Dr. Martin Kraushaar** (Hauptgeschäftsführer der [Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen](#)) den Auftakt zum zweiten Podium. Er zeigte zunächst einen historischen Überblick über Vermessung und Standardisierung von Bauteilen und der damit verbundenen industriellen Produktion und schlug dann den Bogen zu Verschiebungen in der Wertschöpfungskette durch die Verwendung von BIM.

Kim Boris Löffler ([Mensch und Maschine Deutschland GmbH, ehemals Bollinger + Grohmann](#)) zeigte in seinem Vortrag „New Approaches: BIM-Implementierung“ die verschiedenen Stufen der BIM-Implementierung im In- und Ausland auf. Vorreiter sei hier Norwegen, wo seit 2008 sowohl integrale BIM-Prozesse etabliert sind als auch eine eigene Studienfachvertiefung BIM existiert. Er wies u.a. auf die verschiedenen Dimensionen der Planung vom kompletten 3D-Gebäudemodell über die Terminplanung, Kalkulation, Nachhaltigkeit bis zum Facility Management hin und verwies auf den damit einhergehenden Wechsel in den Management-Prozessen.



Dr. Martin Kraushaar, AKH



Kim Boris Löffler (Mensch und Maschine)



Dirk Henninas, BIMWelt

Dirk Hennings, Geschäftsführer bei der [BIMWelt GmbH](#), betrachtete in seinem Vortrag den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie – vom Raum und Funktionsprogramm, über die Planung, Bauphase, Inbetriebnahme und den Nutzungszeitraum, bis hin zum Rückbau, wobei vor allem die Verbesserung der drei sich wechselseitig beeinflussenden Erfolgsfaktoren Zeit, Kosten und Qualität entlang der gesamten Wertschöpfungskette Immobilie im Vordergrund stand.

Auch er wies darauf hin, dass in vielen anderen Ländern, wie der USA, Großbritannien und den skandinavischen Ländern der Einsatz der Planungsmethode BIM bereits etabliert ist und seitens des Gesetzgebers gefordert und gefördert wird. Im D-A-CH-Bereich, insbesondere in Deutschland, stehe die Einführung dieser integrierten Planungsmethode noch am Anfang. Die Gesetzgeber halten sich mit Vorgaben zurück. 22 % der Planer entwickeln ihre Projekte immer oder häufig mit Hilfe bauteilorientierter Gebäude-modelle, wobei nur 0,5 % auch Zeitpläne und Kosten integrieren (Quelle: Braun et al., 2015.). Die nötige Effizienz- und Qualitätssteigerungen interner Prozesse mit Hilfe digitaler Methoden blieben oftmals unberührt. Die Implementierung der Planungsmethode BIM erfordere einen Wandel in Ihrem Unternehmen und müsse „Wie“ und nicht mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden, um konkurrenzfähig zu bleiben.



Patric de Hair, Schüco / Plan.One.

Der Leiter des Digital Innovation Lab bei NAX-Hauptpartner [SCHÜCO](#), **Patric De Hair**, begann seinen Vortrag „New Systems: Was bedeutet die Digitalisierung für die Bauindustrie“ mit der unerfreulichen Info, dass die Bauindustrie auf dem internationalen Digitalisierungsindex den vorletzten Platz einnimmt. Die Bauindustrie werde sich jedoch durch die wachsenden Digitalisierungsprozesse sehr wandeln und gewisse Geschäftsmodelle/Prozess würden sich voraussichtlich in Gänze auflösen (Stichwort Disruption). Sollte sich BIM als einheitliche Methode etablieren, so wird dies denselben Einfluss auf die Bauindustrie haben, wie z.B. der Einkauf via Amazon auf den Handel hatte und hat.

Er stellte das Schüco-Vergleichsportal für Bauprodukte PLAN1 vor, welches Anfang 2018 gelauncht wird. Hier finden Planer u.a. Produkte unterschiedlicher Firmen und können diese miteinander vergleichen sowie direkt in ihr Projekt einarbeiten.

Günther Weizenhöfer vom langjährigen NAX-Hauptpartner [GEZE](#) stellte in seinem Vortrag vor allen Dinge zwei Aspekte beim Arbeiten mit BIM in den Vordergrund: die Möglichkeit und Chance der aktiven Vernetzung und Kommunikation aller am Projekt Beteiligten. Außerdem müsse BIM nicht nur im Planungsprozess sondern über den gesamten Lebenszyklus des Objektes mit einbezogen werden. Er stellte außerdem die von GEZE entwickelte Produktdatenbank vor, in der virtuelle Produkte (Türen) mit realen Eigenschaften verbunden und BIM-fähig in ein Projekt gezogen und verarbeitet werden könnten. Die Herausforderung bei der Weiterentwicklung sämtlicher BIM-Lösungen wird sein, die Beratungskompetenz auf die BIM-Methode zu adaptieren und somit die persönliche Kompetenz jedes Beraters zu erweitern.



Günther Weizenhöfer, GEZE

Die kurze Podiumsdiskussion machte klar, dass vor allem von politischer Ebene Unterstützung erwartet wird, sämtliche politische Parteien bei dem Thema Digitalisierung des Planungs- und Bauwesens jedoch unklar/schwammig blieben. Auch die Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeitern sei groß, die Architektenkammern seien gefragt in Sachen Fort- und Weiterbildung. Darauf hat die Bundesarchitektenkammer reagiert und im September einen bundesweit einheitlichen Fort- und Weiterbildungsstandard in allen 16 Länderarchitektenkammern für den Bereich des digitalen Planen und Bauens festgelegt (mehr zum Thema [>>hier](#)). Damit würde die Rolle der Architekten im digitalen Planungsprozess gestärkt, um auch weiterhin Bestleistungen anbieten zu können und konkurrenzfähig zu bleiben.



v.l.n.r.: Dirk Hennings (BIMWelt GmbH), Patric de Hair (SCHÜCO), Dr. Martin Kraushaar (AK Hessen), Kim Boris Löffler (Mensch und Maschine GmbH), Axel Bienhaus (AS+P), Günther Weizenhöfer (GEZE), C. Bodenbach (AK Hessen)

IN KOOPERATION MIT:



Architekten- und
Stadtplanerkammer Hessen

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:

AGC INTERPANE



JUNG

LANXESS
Energizing Chemistry

SCHÜCO

Berlin, 13.11.2017
ML/CS

Alle Fotos: NAX